

**An die Mitglieder des Gemeinderates**

## **Anfrage Nr. 624 des Ratsmitgliedes Simone Michel betreffend «Beleuchtungskonzept Uster»**

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 11. April 2010 reichte das Ratsmitglied Simone Michel bei der Präsidentin des Gemeinderates eine Anfrage betreffend «Beleuchtungskonzept Uster» ein.

Die Anfrage hat folgenden Wortlaut:

«Nach dem Vorbild der Stadt Lyon wird in der Stadt Zürich seit 2003 der so genannte Plan Lumière umgesetzt. Damit soll die Beleuchtung der Stadt bewusster gestaltet werden. Das heisst, einerseits sollen bestimmte Strassen oder Gebäude mit Hilfe der Beleuchtung hervorgehoben werden, andererseits sollen im Lichtplan nicht erwähnte Gebiete zurückhaltend beleuchtet werden. Die Beleuchtung soll nicht mehr nur funktionalen Überlegungen folgen, sondern auch gestalterischen. Insgesamt soll die Beleuchtung aber sparsam eingesetzt werden. Dies aus Gründen des Energieverbrauchs aber auch aus Gründen des Lichtsmogs.

Der Stadtrat wird gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Gibt es ein Beleuchtungskonzept für Uster? Wenn ja, kann dieses dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht werden?  
Wenn nein, kann sich der Stadtrat vorstellen, ein solches Konzept in den nächsten 2 Jahren zu erarbeiten? Dabei könnten die Überlegungen der Architekten Gramazio und Kohler, welche die Stadtparkbeleuchtung gestaltet haben, bezüglich räumlich und zeitlich unterschiedlicher Beleuchtungsstärken für Uster miteinbezogen werden.
2. Wurde – wie im Rahmen des Plan Lumière in Zürich – eine Auswahl der zu beleuchtenden Gebäude (wie z.B. die Burg Uster) oder Strassen getroffen und nach welchen Kriterien wurde diese Auswahl vorgenommen?

3. Wird in Uster auf Grundsätze wie sie auch im Plan Lumière von Zürich zu finden sind, geachtet? Namentlich u.a. und vor allem darauf, dass
  - Fassaden und Objekte so angeleuchtet werden, dass kein Licht in den Nachthimmel verpufft?
  - Baumbeleuchtungen nur an wenigen öffentlich wichtigen Plätzen und Parkanlagen zum Einsatz kommen?
  - Laubbäume im Winter nicht beleuchtet werden?
  - unterschieden wird zwischen Sicherheitsbeleuchtung und Schmuckbeleuchtung und die Schmuckbeleuchtung von 22 Uhr bis 6 Uhr abgeschaltet wird?
  
4. Strassenbeleuchtung: Wie steht Uster im Vergleich zu anderen Gemeinden derselben Grösse da bezüglich Energieverbrauch und Kosten pro Kilometer Strassenbeleuchtung (auf gemeindeeigenen Strassen wie auch auf Kantonsstrassen) pro Jahr? Gibt es Bestrebungen, diese Kosten zu senken? Wenn ja, wie sehen diese Bestrebungen aus? Wurden Sparmassnahmen in Bezug auf die Lebenszeit einzelner öffentlicher Leuchten und in Bezug auf die Investitionsamortisierung berechnet und umgesetzt?»

## **Der Stadtrat beantwortet die Anfrage Nr. 624 wie folgt:**

### **Frage 1:**

«Gibt es ein Beleuchtungskonzept für Uster? Wenn ja, kann dieses dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht werden?

Wenn nein, kann sich der Stadtrat vorstellen, ein solches Konzept in den nächsten 2 Jahren zu erarbeiten? Dabei könnten die Überlegungen der Architekten Gramazio und Kohler, welche die Stadtparkbeleuchtung gestaltet haben, bezüglich räumlich und zeitlich unterschiedlicher Beleuchtungsstärken für Uster miteinbezogen werden.»

Antwort:

Bestellerin der Beleuchtung im öffentlichen Raum ist die Abteilung Bau im Rahmen der Realisierung ihrer Infrastrukturanlagen. Gebaut, betrieben und unterhalten wird sie durch die Energie Uster AG. Geschichtlich gesehen gehört die Stadt Uster zu den Pionieren der öffentlichen Beleuchtung. 1897 wurde das erste kalorische Elektrizitätswerk des Kantons Zürich an der Asylstrasse in Betrieb genommen. Die Gemeinde benötigte damals in der Anfangsphase den Strom ausschliesslich für die öffentliche Beleuchtung, wobei der Einsatz meist rein funktional auf die Verkehrssicherheit ausgerichtet wurde. Seit ca. 25 Jahren wird bei der Gestaltung des öffentlichen Raumes der Beleuchtung ein besonderes Augenmerk gewidmet. Ein nächtlicher Spaziergang durch die Hohfuren, die Loren und das Zentrum verdeutlicht dies. 2007 wurde das Büro Gramazio & Kohler, Zürich, mit einer Studie zum Thema «Licht für Uster» beauftragt. Die Resultate wurde durch die Verfasser der Kommission Planung und Bau vorgestellt und anlässlich einer gemeinsamen Begehung vor Ort erläutert. Seither hat die Abteilung Bau eine Übersicht über den Bestand im Felde erhoben. Der Plan zeigt auf, welche Gebiete durch die EKZ, den Kanton Zürich und durch die Stadt Uster betrieben und bewirtschaftet werden. Auch sind in diesem Plan die Beleuchtungskörper und die Betriebsdauer (Abend- bis Morgendämmerung resp. Abenddämmerung bis 01.00 Uhr) aufgeführt. Diese Bestandesaufnahme dient als Grundlage für die nächsten Schritte Richtung konsolidiertes Beleuchtungskonzept Uster.

### **Frage 2:**

«Wurde – wie im Rahmen des Plan Lumière in Zürich – eine Auswahl der zu beleuchtenden Gebäude (wie z.B. die Burg Uster) oder Strassen getroffen und nach welchen Kriterien wurde diese Auswahl vorgenommen?»

Antwort:

Eine Auswahl der zu beleuchtenden Gebäude besteht nicht. Im Rahmen der Umgestaltung der Bankstrasse wurde situativ der Bahnhof und der Bushof beleuchtet. Tatsache ist auch, dass Uster nicht dieselben repräsentativen Bauten wie die Stadt Zürich oder andere Kernstädte vorzuweisen hat. Aus die-

sem Grunde legte die Stadt Uster den Schwerpunkt auf interaktive Konzepte, wie die erwähnte Beleuchtung im Stadtpark. Bei der Beleuchtung der Strassen steht weiterhin der Sicherheitsaspekt im Vordergrund.

### Frage 3:

«Wird in Uster auf Grundsätze wie sie auch im Plan Lumière von Zürich zu finden sind, geachtet? Namentlich u.a. und vor allem darauf, dass

- Fassaden und Objekte so angeleuchtet werden, dass kein Licht in den Nachthimmel verpufft?
- Baubeleuchtungen nur an wenigen öffentlich wichtigen Plätzen und Parkanlagen zum Einsatz kommen?
- Laubbäume im Winter nicht beleuchtet werden?
- unterschieden wird zwischen Sicherheitsbeleuchtung und Schmuckbeleuchtung und die Schmuckbeleuchtung von 22 Uhr bis 6 Uhr abgeschaltet wird?»

Antwort:

Den vorstehend anerkannten Grundsätzen wird auch in Uster nachgelebt.

### Frage 4:

«Strassenbeleuchtung: Wie steht Uster im Vergleich zu anderen Gemeinden derselben Grösse da bezüglich Energieverbrauch und Kosten pro Kilometer Strassenbeleuchtung (auf gemeindeeigenen Strassen wie auch auf Kantonsstrassen) pro Jahr? Gibt es Bestrebungen, diese Kosten zu senken? Wenn ja, wie sehen diese Bestrebungen aus? Wurden Sparmassnahmen in Bezug auf die Lebenszeit einzelner öffentlicher Leuchten und in Bezug auf die Investitionsamortisierung berechnet und umgesetzt?»

Antwort:

Anhand der durch die Energie Schweiz bei 59 Gemeinden durchgeführten Umfrage zum Thema «Energieeffiziente Strassenbeleuchtung» wurde unter den Energiestädten ein Benchmarking in Bezug auf Effizienz durchgeführt:

- Bezüglich Anzahl Lampen pro 1000 Einwohner steht Uster auf Rang 18 von 59 Gemeinden,
- bezüglich Kosten für Elektrizität pro Einwohner und Jahr lag Uster im Jahr 2005 an 4. Stelle der 59 untersuchten Gemeinden und
- bezüglich Kosten für Unterhalt der Strassenbeleuchtung pro Einwohner und Jahr lag Uster im Jahr 2005 an 24. Stelle der 59 untersuchten Gemeinden.

Ein wirtschaftlicher und energiesparender Betrieb der öffentlichen Beleuchtung ist der Stadt Uster ein wichtiges Anliegen. Das interaktive Beleuchtungskonzept im Stadtpark schaltet bei Dunkelheit automatisch an und glimmt sparsam, solange niemand vorbeispaziert, bei 3 Watt im unteren Bereich. Bei sich nähernden Passanten reagiert die Beleuchtung mit hellem Aufleuchten – mit immer noch vergleichsweise geringem Energieaufwand von 37 Watt. Des Weiteren hat die Abteilung Bau zusammen mit der Energie Uster AG die Einsatzmöglichkeit eines Energie- und Beleuchtungsmanagements der Strassenbeleuchtung geprüft. Mit der Fernsteuerung einzelner Leuchten könnte gemäss einem Produkt der Firma Power-One AG der Lichtbedarf optimiert, die Wartung verbessert und der Energieverbrauch gesenkt werden. Die Realisierung einer Pilotinstallation zum heutigen Zeitpunkt wird aus Kostengründen noch nicht in Betracht gezogen.

STADTRAT USTER

Martin Bornhauser  
Stadtpräsident

Hansjörg Baumberger  
Stadtschreiber